



# Dean Sledge Hammer 4 Ash

Diese Worte kommen einem sofort in den Sinn, sobald man den Namen „Sledge Hammer„ hört. Ebenso reflexartig erscheint mir das martialische Bild der Metal-Fraktion vor dem geistigen Auge, wenn ich den Namen „Dean„ lese. Also lege ich schon mal zum standesgemäßen Testen des Dean Sledge Hammer Basses meinen Nietengürtel bereit und öffne voller Erwartung den serienmäßigen Pappkarton.

Von Károly Csépké

## Vertrauen Sie mir – ich weiß, was ich tue!

Doch was ist das? Kein schwarz glänzendes Hackebeil? Keine rasiermesserscharfe Sichel? Kein Pflugschar?! Nein, ein kleines Massivholzschränkchen aus Sumpfesche liegt vor mir. Lediglich die Form der Kopfplatte lässt den Ursprung errahnen. Der Body erinnert mich nämlich ein wenig an einen wohlbekannten Bass aus deutschem Hause. Nun gut, ich lege vorerst das geborgte Kettenhemd ebenso wie die gepflegten Vorurteile ab, den Bass an, und spiele erst einmal los. Volume auf! Und ... Peng!!!

### Vorschlaghammer

Nachdem ich die Meter abgeschritten habe, die mich der erste Punch zurückgeworfen hatte, drehe ich ehrfurchtsvoll alles auf halbe Kraft. Da steckt ja doch ein echter Vorschlaghammer (Sledge Hammer) drin. Der MM Humbucker macht ordentlich Dampf und die aktive Elektronik sorgt für den Rest. Die 2-Band-Regelung vermag den Klang äußerst drastisch, vor allem die Höhen, zu verändern. Warum aber auf Potis mit Mittenrasterung verzichtet wurde, ist mir ein wenig schleierhaft. Einen typischen Mellow-Reggae-Sound wird man durch die stegnahe Position des Humbuckers sicher nicht zaubern können – doch will man das unbedingt mit diesem Bass? Der prägnante Sound macht richtig Lust auf funky Licks und ein wenig Sologefrickel. Der Hals hat eine angenehme Dicke und der tiefe Cutaway erlaubt auch in den hohen Lagen ein sauberes Greifen.

### Nach den Ohren – der Augentest

Auf den ersten Blick scheint das Instrument ganz ordentlich verarbeitet zu sein. Manko: ein weicher Sattel aus Kunststoff, der nicht sauber abgerichtet ist. Verdächtig fand ich auch ein leichtes Klappern im Elektrofach – der Aktivbaustein ist nicht fixiert. Erfreulicher und nahezu vorbildlich dagegen ist das separate Batteriefach, welches ohne Werkzeug geöffnet werden kann. Dies sollte endlich Standard bei Aktivbässen werden!

### Abspann

Trunk: „Was ist los mit Ihnen, Hammer, lesen Sie keine Zeitungen?“ Hammer: „Nein, ich verlasse mich lieber auf vertrauenswürdige Quellen, zum Beispiel Gerüchte oder kleine Kinder.“ In diesem Sinne sollte jeder, der einen gut bespielbaren Bass mit einem dominanten, eigenständigen Sound sucht, sich sein eigenes Bild machen und den Dean Sledge Hammer einfach selbst antesten.

## Details

**Hersteller:** Dean Guitars

**Modell:** Sledge Hammer 4 Natural Ash  
(auch als 5-Saiter)

**Herkunftsland:** Korea

**Basstyp:** E-Bass

**Korpus:** Sumpfesche, massiv, geölt

**Hals:** Ahorn

**Halsbefestigung:** 4-Fach geschraubt

**Griffbrett:** Ahorn, hochglanzlackiert

**Griffbretteinlagen:** 12 Bund „D“-Logo

**Bünde:** 24

**Mensur:** longscale 864 mm

**Halsbreite 1./12./24. Bund:** 3,7/5,3/6,2 mm

**Regler:** Volume/Bass/Höhen (ohne Mittenraster)

**Pickup:** MM Humbucker, exposed pole

**Sattel:** Plastik

**Steg:** HiMass Quick Change Bridge

**Mechaniken:** Grover, schwarz

**Gewicht:** ca. 4kg

**Listenpreis:** 630 Euro

**Getestet mit:** Bassbase 400, div. Boxen

**Vertrieb:** M & T Musik und Technik

[www.deanguitars.com](http://www.deanguitars.com)

[www.musikundtechnik.de](http://www.musikundtechnik.de)